

*O Herbst in Wäldern, seligen Feuers Brunst!
O Todesschrei der Bäume, die im Sturm versinken!
O später Tag im warmen Sterbedunst
Und wilde Nacht, und kalter Frühe Blinken!*

*Als ein Oktober ihn begrub,
Lag er sehr groß im aufgewühlten Sumpf.
Doch als der Tauwind wehte, hub
Er schon zu faulen an, und der zermorschte Stumpf*

*in mildem, phosphornem Verwesungsscheine
Bei Nacht zu leuchten, und der Äste Knauf
Zerfiel wie Mehl von menschlichem Gebeine,
und junge Bäume wuchsen aus ihm auf.*

*

U B E R D I E P F E R D E

*„Das Paradies auf dieser Erde
Liegt auf dem Rücken der Pferde,
In der Gesundheit des Leibes
Und am Busen der Weibes.“
(Alter Reiterspruch.)*

*Über die Pferde hat der Herr die himmlische Satteldecke gebreitet,
Die in schönem satten Blau von ihren Flanken strahlt,
Wenn sie abends im Sommer die Brust vom Heuduft geweitet,
Schnaubend zur Tränke gehn und der Flug ihrer Mähnen im Winde prahlt.*

*Über die Pferde hat der Herr die Reiter gesetzt,
Daß sie die Pferde lenken und daß sie den Pferden dienen.
Wer aber sein Pferd ohne Not sporniert, ins Maul reißt, peitscht,
schindet und blutig hetzt,
Der wird im Jenseits von Pferden zerstampft und verreckt tausendmal
unter ihnen.*

*Früher trugen die Pferde Männer zum Kampf und waren
Helfer und Retter vorm Feind, vorm Steppenbrand, vor Gefahren.
Unterm Kalifen Ali ward es Gesetz, mit den Pferden abends die
Sure zu beten.
Schmal und blutig war der Mond im Aufgang, wie der krumme Säbel
des Propheten.*

*Und die Lieblingsstute des Propheten war an Schweif und Mähne
wunderbar
Mit drei Wirbeln geziert, deren jeder ein erblicher Adel war:*